



# Das wissenschaftliche Poster

Christin Burkhardt, Neele Meyer-Heydecke, Nadine Stahlberg

# Impressum

## Arbeitsmaterialien Band 6: Das wissenschaftliche Poster

Autorinnen: Christin Burkhardt, Neele Meyer-Heydecke, Nadine Stahlberg

Technische Universität Hamburg  
Zentrum für Lehre und Lernen (ZLL)  
Am Schwarzenberg-Campus 3  
21073 Hamburg

Technische Universität Hamburg  
Institut für Technische Mikrobiologie  
Kasernenstrasse 12  
21073 Hamburg

Titelbild:  
Constanze Schneider

Bildnachweis:  
Constanze Schneider

Hamburg 2017



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen O1PL16047 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren. Gemeinsames Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre.

# Inhalt

## Band 6: Das wissenschaftliche Poster

<b>1. Einführung</b>	<b>5</b>
<b>2. Aufbau eines Posters</b>	<b>5</b>
Titel/Autorenschaft	5
Einleitung	7
Methodischer Hintergrund	7
Ergebnisse und Diskussion	7
Fazit	8
Quellenangaben	8
<b>3. Gestaltung von Postern</b>	<b>9</b>
<i>Look at me</i>	9
<i>Read me</i>	9
<i>Ask me</i>	13
<b>4. Postererstellung</b>	<b>13</b>
Den Arbeitsprozess planen	13
Inhalte für das Poster erarbeiten	13
Das Poster fertigstellen	14
<b>5. Posterpräsentation</b>	<b>14</b>
Stimmen Sie sich ein	14
Worauf ist bei der Präsentation eines Posters zu achten?	14
Sprache	14
Stand/Position	16
<b>6. Bewertungskriterien</b>	<b>17</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>18</b>

## Grußwort

Eigene Projekt- bzw. Forschungsergebnisse anderen verständlich zu präsentieren, stellt eine wichtige Kompetenz in Studium und Wissenschaft dar. Ein verbreitetes Medium für die Kommunikation eigener Ergebnisse ist das wissenschaftliche Poster. In dieser Broschüre finden Sie sowohl eine Anleitung zu Aufbau und Gestaltung wissenschaftlicher Poster als auch hilfreiche Tipps, worauf Sie bei der Präsentation Ihres Posters vor einem Publikum achten sollten.

Die Broschüre ist Bestandteil der Reihe „Arbeitsmaterialien für das Studium der Technischen Mikrobiologie an der Technischen Universität Hamburg“. Sie richtet sich insbesondere an Studierende der Technischen Mikrobiologie, liefert jedoch auch interessierten Studierenden anderer Studiengänge sinnvolle Tipps zum Erstellen und Präsentieren wissenschaftlicher Poster.

*Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Erstellung und Präsentation Ihrer wissenschaftlichen Poster!*

[Neele Meyer-Heydecke](#), [Christin Burkhardt](#) und [Dr. Nadine Stahlberg](#)

## Das wissenschaftliche Poster

### 1. Einführung

Wissenschaftliche Poster werden in der Forschung als visuell unterstützendes Element eingesetzt, um durch ihre Gestaltung dem Betrachter bzw. der Betrachterin übersichtlich Informationen bereitzustellen. Ihr Zweck besteht darin, das Wesentliche einer wissenschaftlichen Fragestellung zu sammeln und hervorzuheben. Darüber hinaus sollen sie Diskussionen anregen und den wissenschaftlichen Austausch fördern. Durch die Elemente Bild, Text und Struktur werden komplexe wissenschaftliche Inhalte vereinfacht und das einseitige Format des Posters ermöglicht eine übersichtliche Darstellung von komplexen Zusammenhängen. Gerade die Reduktion der Inhalte ist eine der wichtigsten Stärken wissenschaftlicher Poster, die Sie auch über das Studium hinaus begleiten wird. In vielen ingenieurwissenschaftlichen Berufsfeldern sind eigene Präsentationen Teil der täglichen Arbeit. Sie werden Ihre Ergebnisse möglicherweise als Statusberichte oder Kurzpräsentationen vor der Geschäftsführung vorstellen müssen oder Ihre wissenschaftliche Arbeit auf Konferenzen präsentieren. Diese Broschüre soll Ihnen eine Hilfestellung bei der Gestaltung und Präsentation Ihres Posters sein.

### 2. Aufbau eines Posters

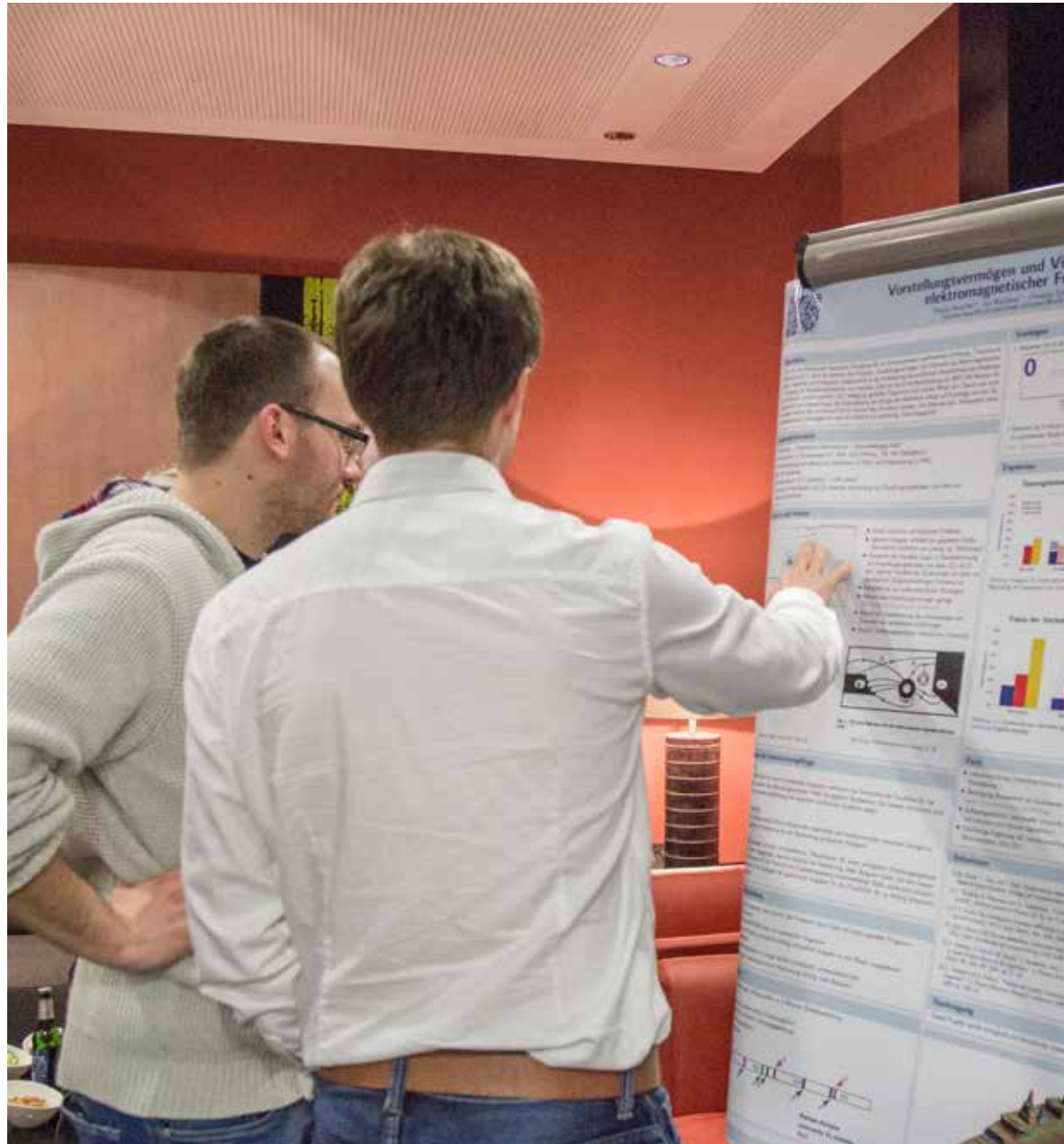
Eine gute Struktur des Posters hilft, komplexe wissenschaftliche Inhalte übersichtlich zu präsentieren. Je nach Ziel des Posters, Thema und Fachdisziplin werden für die Gliederung unterschiedliche Strukturelemente genutzt. In den Naturwissenschaften bietet es sich an, das Poster in folgende Elemente zu gliedern:

- Titel/Autorenschaft
- Einleitung
- Methodischer Hintergrund
- Ergebnisse und Diskussion
- Fazit
- Quellenangaben

Hierbei folgt der Aufbau keiner starren Vorgabe, sodass typischerweise die Elemente mit aussagekräftigen Überschriften versehen sind (vgl. Beispielposter Seite 10 und 11).

#### **Titel/Autorenschaft**

Ein besonderes Augenmerk sollte auf den Titel des Posters gelegt werden, da er dem Betrachter bzw. der Betrachterin als erstes auffällt und darüber entscheidet, ob das Poster das Interesse weckt. Der Titel sollte daher aussagekräftig und gleichzeitig attraktiv sein. Um die Balance zwischen diesen beiden Attributen zu finden, ist bei der Titelformulierung sehr genau zu überlegen und abzuwägen.



Für die Konzeption eines aussagekräftigen Titels kann es helfen, den Inhalt des Posters in wenigen Sätzen zusammenzufassen und anschließend die Kernaussagen oder Schlüsselwörter herauszufiltern. Durch Verwendung von Umgangssprache kann die Attraktivität gesteigert werden. Aber Vorsicht: Sie bewegen sich hier auf einem schmalen Grat – Umgangssprache kann auch schnell zu Zweifeln an ihrer Professionalität führen. Ebenfalls können Sie das Interesse erhöhen, indem Sie Ihren Titel als Frage formulieren.

Neben einem eingängigen Titel muss auf einem Poster auch die Autorenschaft genannt werden, die an der wissenschaftlichen Arbeit beteiligt ist. Häufig wird darüber hinaus angegeben, für welches Institut oder welche Firma die Personen arbeiten. Verbreitet ist es zudem, die Logos der entsprechenden Einrichtungen hinzuzufügen, um die Zugehörigkeit sichtbar zu machen.

### Einleitung

Die Einleitung dient dazu, den Leser bzw. die Leserin an das Thema heranzuführen und dieses in einen wissenschaftlichen Gesamtzusammenhang einzuordnen. Dazu werden der Stand der Forschung und mögliche Schlüsselbegriffe erläutert. Diese Informationen sollen zur Fragestellung des Posters hinführen. Am Ende der Einleitung sollten sowohl die Problemstellung als auch der Grund für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema deutlich geworden sein.

### Methodischer Hintergrund

Im Abschnitt des methodischen Hintergrunds können verwendete Materialien und Methoden vorgestellt werden. Auch Berechnungsgrundlagen der Analyse oder der theoretische Hintergrund können hier gezeigt werden. Wichtig ist, dass sich auf die wesentlichen Informationen beschränkt wird, die für das Verstehen der Inhalte relevant sind. Häufig werden die Versuchsdurchführungen oder methodischen Vorgehensweisen in selbst-erklärenden Grafiken veranschaulicht.

### Ergebnisse und Diskussion

Der Ergebnis- und Diskussionsteil ist der wichtigste Teil des Posters. Daher muss ihm der meiste Platz eingeräumt werden. Während alle anderen Abschnitte den Rahmen bilden und Hintergrundinformationen liefern, liegt hier das Hauptaugenmerk. Die Ergebnisse werden oft grafisch dargestellt. Es können Diagramme, Fotos, Schemata oder Tabellen verwendet werden. Da diese dem Betrachter bzw. der Betrachterin sofort ins Auge fallen, sollten Sie auf eine attraktive und eindeutige Gestaltung achten. Die Abbildungen werden von einem kurzen Erläuterungstext eingefasst, der zu den Abbildungen hinführt und sie wenn nötig beschreibt. Hierbei werden die wichtigsten Ergebnisse herausgestellt und Kernaussagen zusammengefasst. Je weniger Text zum Verständnis erforderlich ist und je mehr die Abbildungen für sich selbst sprechen, desto übersichtlicher wird Ihr Poster.



Außerdem sollten in diesem Posterteil mögliche Interpretationen der Ergebnisse oder Schlussfolgerungen diskutiert werden.

### Fazit

Das Fazit wird auf dem Poster deutlich hervorgehoben und stellt für den Betrachter bzw. die Betrachterin eine Zusammenfassung des Inhalts dar. Beim Lesen dieses wichtigen Abschnitts entscheidet sich, ob der bzw. die Betrachtende tiefer in den Inhalt des Posters eintauchen möchte. Daher sollte bei der Erstellung des Fazits besonders sorgfältig vorgegangen werden. Fassen Sie hier die wichtigsten Aussagen Ihres Posters kurz zusammen und verdeutlichen Sie die Relevanz und Wichtigkeit Ihrer Ergebnisse. Seien Sie dabei selbstbewusst – schließlich möchten Sie den Leser bzw. die Leserin überzeugen.

### Quellenangaben

Da es sich um eine wissenschaftliche Form der Inhaltspräsentation handelt, müssen Sie die verwendete Literatur benennen. Sie könnten sonst des Plagiats bezichtigt werden. Die Quellenangaben finden sich am unteren Ende des Posters und sind durch Verweise mit den entsprechenden Textstellen bzw. Grafiken in Form von hochgestellten oder nachgestellten Ziffern verknüpft.

**Richtiges Zitieren:** Für eine vollständige Quellenangabe eines Papers sollten jeweils die Autoren, das Erscheinungsjahr, der Titel des Artikels und das Journal, in dem er erschienen ist, angegeben werden:

Schäfers, C., Blank, S., Wiebusch, S., Elleuche, S., & Antranikian, G. (2017). Complete genome sequence of *Thermus brockianus* GE-1 reveals key enzymes of xylan/xylose metabolism. *Standards in Genomic Sciences*, 12 (1), 22.

Wurden Internetquellen verwendet, werden zusätzlich der Link und das Datum des letzten Aufrufs aufgeführt:

[www.tuhh.de/tm/lehre.html](http://www.tuhh.de/tm/lehre.html), zuletzt abgerufen am 02.08.17.

## 3. Gestaltung von Postern

Für die Gestaltung eines wissenschaftlichen Posters gibt es kein Patentrezept. Aber es gibt wichtige Regeln und Leitlinien sowie eine Reihe guter Tipps, die helfen, ein gutes Poster zu erstellen. Dazu zählt in erster Linie die Ausrichtung des Posters. Grundsätzlich empfiehlt es sich das Poster im Hochformat anzufertigen, da Posterstellwände aus Platzgründen auf dieses Format ausgelegt werden.

Die Gestaltung von wissenschaftlichen Postern nach Alean-Kirckpatrick orientiert sich an den drei Ebenen:<sup>[1, 2]</sup>

- *Look at me*
- *Read me*
- *Ask me*

### Look at me

Das Poster sollte ansprechend gestaltet werden, sodass sich die Betrachter und Betrachterinnen eingeladen und angesprochen fühlen, mehr über Ihre Arbeit zu erfahren. Der erste Eindruck zählt: Statistisch gesehen, bestimmen die ersten 10 Sekunden, ob ihr Poster begeistern kann. Hierbei sind zwei Kriterien entscheidend:

Zum einen ist der Titel wichtig, der groß, klar und verständlich formuliert werden sollte. Sie können Ihren Titel als Frage oder Aussage formulieren und dabei Fachsprache oder Umgangssprache verwenden. Wichtig ist, dass der Titel kurz und knapp ist (vgl. Abschnitt 2). Zum anderen zählt der visuelle Gesamteindruck Ihres Posters. Eine klare Struktur

ist unerlässlich; daher bietet es sich an, die Gesamtfläche in Felder entsprechend der in Abschnitt 2 beschriebenen Bestandteilen zu gliedern. Zudem beeinflusst die Farbgebung den Gesamteindruck. Sie sollten dezente Farben wählen. Wenn Sie unterschiedliche Farben verwenden wollen, achten Sie darauf, dass diese aufeinander abgestimmt sind. Eine dunkle Schrift ist auf einem hellen Hintergrund leichter zu lesen als andersherum. Dies sollten Sie besonders bei längeren Textpassagen berücksichtigen.

### Read me

Poster werden verbreitet eingesetzt, damit der Betrachter bzw. die Betrachterin viel auf einen Blick sehen kann und wenig lesen muss. Als Faustregel sollte eine Verteilung von 50 % Bildern und 50 % Text beachtet werden. Dabei sollten Sie eher kurze Fließtexte statt Stichpunkte schreiben. So ist eine Selbsterklärung Ihres Posters sichergestellt.

Obwohl das Poster eine Größe von DIN A0 oder DIN A1 besitzt, ist der Platz für den Text sehr beschränkt. Er muss daher sorgfältig durchdacht sein. Versuchen Sie nicht, fehlenden Platz durch eine kleinere Schrift auszugleichen. Ein guter Anhaltspunkt für die richtige Schriftgröße ist, dass für eine Person aus zwei Metern Entfernung das Poster problemlos lesbar sein sollte.



# TUHH – TECHNIK FÜR MENSCHEN

Christin Burkhardt<sup>1</sup>, Neele Meyer<sup>1</sup> und Nadine Stahlberg<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Institut für Technische Mikrobiologie

<sup>2</sup>Zentrum für Lehre und Lernen - ZLL

## INNOVATIV – INTERDISZIPLINÄR – INTERNATIONAL

Die TUHH ist eine der jüngsten und erfolgreichsten Technischen Universitäten in Deutschland. 1978 wurde die TUHH mit dem Ziel gegründet, den Strukturwandel der Region zu fördern. Auf dem Campus ist vielfältiger Raum für Begegnungen und fruchtbaren Gedankenaustausch. Die Stimmung gilt als jung, innovativ, unkonventionell, originell und kreativ – eine ideale Atmosphäre für die Entwicklung neuer Ideen in den Ingenieurwissenschaften.<sup>[1]</sup>

## KENNZAHLEN DER TUHH<sup>[2]</sup>



## KOMPETENZFELDER DER FORSCHUNG

Interdisziplinär gebündelt hat die TUHH ihre besonderen Stärken im Zentrum für Forschung und Innovationen in den drei Kompetenzfeldern Green Technologies, Life Science Technologies und Aviation and Maritime Systems.

**Beispiele der Arbeitsgebiete<sup>[1]</sup>**

- umweltfreundlichere und effizienter Schiffsantriebe
- regenerative Energiesysteme
- Beseitigung von Umweltschäden
- leisere und leichtere Flugzeuge
- Konstruktion neuer Schiffe
- sichere IT-Technologien
- Sensorik für künstliche Hände und Implantate
- Lösungen für Gelenkersatz in der Medizintechnik
- Biokatalysatoren für die nachhaltige Biotechnologie

Abbildung 1 – Kompetenzfelder der TUHH<sup>[3]</sup>

## FAZIT

Das Leitmotiv der Technischen Universität Hamburg entspricht seit ihrer Gründung dem Ideal, Technik für Menschen zu entwickeln. Innerhalb der drei Kompetenzfelder entwickeln Forscherinnen und Forscher der TUHH nachhaltige Lösungen auf wichtige Zukunftsfragen.<sup>[1]</sup>

LITERATURNACHWEISE:  
 [1] Broschüre TUHH (2016), Hrsg: Präsident der TUHH 07/2016  
 [2] <https://www.tuhh.de/tuhh/uni/service/marketing-presse-oeffentlichkeitsarbeit/praesentationen.html>, zuletzt abgerufen am 12.05.17  
 [3] Borschüre TUHH Forschung, Hrsg: Präsident der TUHH 07/2016



## Aufbau

Titel

Autoren

Einleitung

Theorie

Ergebnisse

Fazit

Literatur

# TUHH – TECHNIK FÜR MENSCHEN TUHH

Christin Burkhardt<sup>1</sup>, Neele Meyer<sup>1</sup> und Nadine Stahlberg<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Institut für Technische Mikrobiologie, <sup>2</sup>Zentrum für Lehre und Lernen

Technische Universität Hamburg

## INNOVATIV INTERDISZIPLINÄR INTERNATIONAL

Die TUHH ist eine der jüngsten und erfolgreichsten Technischen Universitäten in Deutschland. Auf dem Campus ist vielfältiger Raum für Begegnungen und fruchtbaren Gedankenaustausch. Die Stimmung gilt als jung, innovativ, unkonventionell, originell und kreativ – eine ideale Atmosphäre für die Entwicklung neuer Ideen in den Ingenieurwissenschaften.<sup>[1]</sup>

## KENNZAHLEN DER TUHH

7.400 Studierende

97 Professoren/-innen

74 Institute

9 Forschungsschwerpunkte

13 Bachelorstudiengänge

27 Masterstudiengänge

## KOMPETENZFELDER DER FORSCHUNG



Abbildung 1 – Kompetenzfelder der TUHH<sup>[1]</sup>

Interdisziplinär gebündelt hat die TUHH ihre besonderen Stärken im Zentrum für Forschung und Innovationen in den drei Kompetenzfeldern Green Technologies, Life Science Technologies und Aviation and Maritime Systems.

## BEISPIELE DER ARBEITSGEBIETE<sup>[1]</sup>

regenerative Energiesysteme	umweltfreundlichere und effiziente Schiffsantriebe	Beseitigung von Umweltschäden
sichere IT-Technologien	Sensorik für künstliche Hände und Implantate	leisere und leichtere Flugzeuge
Lösungen für Gelenkersatz in der Medizintechnik	Biokatalysatoren für die nachhaltige Biotechnologie	Konstruktion neuer Schiffe

## FAZIT

Das Leitmotiv der Technischen Universität Hamburg entspricht seit ihrer Gründung dem Ideal, Technik für Menschen zu entwickeln. Innerhalb der drei Kompetenzfelder entwickeln Forscherinnen und Forscher der TUHH nachhaltige Lösungen auf wichtige Zukunftsfragen.<sup>[1]</sup>

LITERATURNACHWEISE:  
 [1] Broschüre TUHH, Hrsg: Präsident der TUHH 07/2016  
 [2] <https://www.tuhh.de/tuhh/uni/service/marketing-presse-oeffentlichkeitsarbeit/praesentationen.html>, zuletzt abgerufen am 12.05.17  
 [3] Borschüre TUHH Forschung, Hrsg: Präsident der TUHH 07/2016



## Allgemeine Gestaltungselemente

- Auffälliger, eingängiger Titel
- Überschriften mit Kernaussagen
- Schlichte übersichtliche Grafiken
- Deutlich abgegrenzte Textblöcke
- Weißraum zur Auflockerung
- Farblich abgesetzter Hintergrund
- Zentrierte und farblich auffällige Kernaussage
- Dezentere Hintergrund
- Farblich hervorgehobene Zusammenfassung

### Worauf Sie bei der Gestaltung achten sollten:

Größe	<ul style="list-style-type: none"><li>• Standardformat DIN A1 (84,1 x 59,4 cm) oder DIN A0 (118,8 x 84,1 cm)</li><li>• Hochformat</li></ul>
Schrift	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schriftgröße Überschrift für A1: 60 Pt; für A0: 85 Pt</li><li>• Schriftgröße Text für A1: 20-24 Pt; für A0: 28-32 Pt</li><li>• Angemessene und einheitliche Schriftart</li><li>• Schriftart: Sans-Serif (Beispiel: Calibri, Helvetica, Arial)</li></ul>
Farben/Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"><li>• Farbgebung dezent und harmonisch</li><li>• Schriftfarbe kontrastreich zum Hintergrund</li><li>• Hintergrund monochrom oder sehr dezent</li></ul>
Struktur	<ul style="list-style-type: none"><li>• Eindeutiger und logischer Lesefluss</li><li>• Erkennbarer visueller Fokus</li><li>• Verhältnis von Text und Bild 50:50</li><li>• Optisch getrennte Bildblöcke</li><li>• Keine Überladung des Posters, freie Flächen zur Auflockerung</li></ul>
Bilder/Diagramme	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schlichte, übersichtliche Grafiken und Diagramme</li><li>• Erklärung in Bildunterschrift, nicht im Fließtext</li><li>• Auflösung durch Testdruck in Zielgröße testen</li><li>• Auf Urheberrecht achten</li></ul>

**Tipp:** Sie können die Lesbarkeit vor dem Druck an Ihrem Computer testen, indem Sie Ihr Dokument auf Originalgröße einstellen.

Achten Sie bei Ihren gewählten Abbildungen darauf, dass sie selbsterklärend sind. Bilder sind in einer kurzen Legende zu beschreiben, nicht im Fließtext. Weiterhin sollten Sie bei Ihrem Poster weitestgehend auf Tabellen und komplizierte Formeln verzichten, da dies den Betrachter bzw. die Betrachterin meist abschreckt.

### Ask me

Gestalten Sie Ihr Poster so, dass es den Betrachter bzw. die Betrachterin anregt, mit Ihnen in Kontakt zu treten. Einige Tipps und Tricks können dabei helfen, dies zu erreichen. Sie können Ihr Poster so aufbauen, dass Sie einen Spannungsbogen erzeugen. Dies kann erzielt werden, indem Sie Ihre Einleitung so konzipieren, dass das Ergebnis überraschend wirkt. Auch ein Vergleich mit konträren Ergebnissen aus anderen Veröffentlichungen kann dazu dienen, eine Diskussion mit dem Leser oder der Leserin anzuregen.

## 4. Postererstellung

### Den Arbeitsprozess planen

Bevor Sie loslegen, ist es wichtig, dass Sie sich mit den Zielen und Gestaltungsanforderungen an wissenschaftliche Poster vertraut machen. Sollten Sie keine vorgegebene Frage- oder Problemstellung für Ihr Poster erhalten, müssen Sie zunächst Ihr Thema eingrenzen und eine Frage- oder Problemstellung konkretisieren. Verschaffen Sie sich außerdem einen Überblick, was Sie bis wann fertigstellen wollen bzw. müssen.

### Inhalte für das Poster erarbeiten

Strukturieren Sie Ihr Poster anhand der Bestandteile, die ein Poster beinhalten sollte (vgl. Abschnitt 2). Als Übergang von der Idee zum fertigen Poster kann es helfen, bspw. Stichpunkte oder Schlagworte in die angelegten Posterfelder zu schreiben, um sich einen Überblick zu verschaffen und die Inhalte vorzustrukturieren. Machen Sie sich am besten bereits im Arbeitsprozess Notizen (z. B. bei Versuchsdurchführungen, Literaturrecherchen, Gruppendiskussionen).

Für die Festlegung des Posterinhalts ist es ratsam die Kernaussagen aus den gewonnenen Erkenntnissen herauszufiltern. Eine Hilfestellung ist die Informationen in die Kategorien „Zwingend zu wissen“, „Gut zu wissen“ und „Schön zu wissen“ zu unter-

teilen.<sup>[3, 4]</sup> Zwingend zu wissen sind die Informationen, die wichtig und notwendig zum Verständnis des Posters sind. Heben Sie Ihre Ergebnisse hervor, nicht die verwendeten Methoden.

### Das Poster fertigstellen

Wenn das Poster in seiner ersten Fassung erstellt ist, prüfen Sie noch einmal ganz genau, ob Sie an alles gedacht haben. Betrachten Sie hierfür Ihr Poster auf verschiedenen Ebenen:

**Inhaltliche Ebene:** Ist der Inhalt vollständig und korrekt?

**Strukturelle Ebene:** Ist die Struktur des Posters logisch und nachvollziehbar?

**Sprachliche Ebene:** Sind die Formulierungen präzise und wissenschaftlich?

**Gestaltungsebene:** Ist die Gestaltung angemessen (z. B. Farbwahl)? Sind Grafiken oder Bilder sinnvoll eingesetzt und angeordnet? Ist alles gut lesbar?

**Formale Ebene:** Sind die formalen Gestaltungsvorgaben umgesetzt? Wird verwendete Literatur korrekt angegeben? Ist die Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt?

Denken Sie außerdem daran, ausreichend Zeit für den Druck Ihres Posters einzuplanen.

## 5. Posterpräsentation

### Stimmen Sie sich ein

Freuen Sie sich darauf, die Ergebnisse Ihrer Arbeit präsentieren zu können. Sie können damit anderen zeigen, was Sie erarbeitet haben.

Achten Sie darauf, dass Sie günstige Bedingungen für die Präsentation Ihres Posters schaffen. Dazu gehört, dass Sie das Poster für Ihr Publikum sichtbar aufhängen und ausrichten.

### Worauf ist bei der Präsentation eines Posters zu achten?

Der erste Satz ist wichtig: Nennen Sie deutlich, worum es geht. Falls im Publikum Personen sind, die Sie noch nicht kennen, sollten Sie sich zunächst noch einmal kurz vorstellen. Auch bietet sich hier die Gelegenheit, konkrete Wünsche an die Zuhörenden zu formulieren, z. B. dass Nachfragen erst am Ende der Präsentation gestellt werden sollen.

Während Ihres Vortrags achten Sie nicht nur auf eine klare Struktur, machen Sie stets auch deutlich, an welcher Stelle des Posters Sie sich gerade mit Ihrer Präsentation befinden, damit Ihr Publikum Ihnen leichter folgen kann. Folgende Tipps unterstützen Sie außerdem dabei, beim Publikum einen kompetenten Eindruck zu hinterlassen.

### Sprache

- Sprechen Sie frei, lesen Sie nicht vom Poster ab.
- Sprechen Sie bewusst langsam, in Stresssituatio-

nen tendieren wir meist dazu, schneller zu sprechen.

- Sprechen Sie laut und deutlich. Gerade wenn Sie vor einer Gruppe präsentieren, ist es oft erforderlich, dass Sie etwas lauter sprechen als gewöhnlich. Fragen Sie ggf. nach, ob Sie jeder gut verstehen kann.
- Formulieren Sie klare Übergänge zwischen den

Punkten: z. B. „Ich komme nun zu den Ergebnissen“. Dies strukturiert Ihren Vortrag und erleichtert Ihrem Publikum das Nachverfolgen.

- Achten Sie darauf, nicht monoton vorzutragen. Vermeiden Sie es daher, Ihren Vortrag auswendig zu lernen. Versuchen Sie lieber, anhand der Erinnerungshinweise auf dem Poster Ihren Vortrag zu gestalten.





## Stand/Position

- Stellen Sie sich bei Ihrer Präsentation nicht vor das Poster, da Sie ansonsten die Sicht für Ihr Publikum verdecken. Besser ist ein etwas seitlicher Stand.
- Schauen Sie Ihr Publikum beim Sprechen an; sprechen Sie nicht, wenn Sie sich zum Poster wenden.
- Stehen Sie ruhig.
- Wählen Sie Ihre Gestik bewusst aus. Gestikulieren Sie nicht hektisch, sondern ganz gezielt, um Gesagtes zu unterstreichen.

Denken Sie daran, dass auch ein guter Abschluss wichtig ist: Sie können bspw. mit einem „Vielen Dank“ enden, vermeiden Sie Abschlüsse wie „Das war's“.

Im Anschluss an Ihre Präsentation sollten Sie Ihrem Publikum die Gelegenheit geben, Nachfragen zu stellen. Außerdem schließt sich in der Regel eine Diskussion der dargestellten Inhalte an. Übernehmen Sie hierbei die Leitung und achten Sie darauf, dass alle Redebeiträge geäußert werden können. Sie können sich bereits vorab auf die anschließende Diskussion vorbereiten, indem Sie überlegen, zu welchen Punkten kritische Nachfragen kommen könnten oder worüber sich eine Diskussion entwickeln könnte. Bringen Sie ggf. auch selbst Diskussionsfragen mit, die Sie diskutieren möchten.

Ähnliche und weitere Hinweise zum wissenschaftlichen Präsentieren finden Sie in Lobin (2012).<sup>[5]</sup>

**Tipp:** Überlegen Sie vorher genau, was Sie zu Ihrem Poster sagen möchten. Machen Sie ggf. einen Probevortrag: Geben Sie sich in der Gruppe gegenseitig ein Feedback auf Ihren Probevortrag. So können Sie sich für den richtigen Vortrag verbessern.

## 6. Bewertungskriterien

Ein gutes Poster überzeugt vor allem durch seinen Inhalt. Doch auch die Gestaltung ist ein wichtiges Kriterium, durch das der Inhalt übersichtlich und attraktiv präsentiert werden kann. Nicht minder wichtig ist, wie Sie selbst Ihr Poster präsentieren.

Ziel ist es, das Publikum durch eine strukturierte und souveräne Vorstellung zu überzeugen. Die folgende Tabelle enthält mögliche Bewertungskriterien, die Ihnen eine Orientierung für eine erfolgreiche Erstellung und Präsentation Ihres Posters geben sollen.

Inhalt (50 %)	1	2	3	4	5
Die dargestellten Inhalte sind fachlich richtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufgabenstellung wurde vollständig bearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Thema wurde in den Gesamtzusammenhang eingeordnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Text ist logisch aufgebaut und der Sprachstil treffend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haupt- und Nebenaspekte sind angemessen gewichtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachtermini werden richtig und sinnvoll eingesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtschreibung und Grammatik des Textes sind korrekt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung (20 %)	1	2	3	4	5
Die Struktur des Posters ist klar erkennbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Gesamteindruck des Posters ist ansprechend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Grafiken sind nachvollziehbar und lesbar dargestellt sowie sinnvoll in den Text eingebunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wurden angemessene Schriftarten/-größen verwendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Posterpräsentation (30 %)	1	2	3	4	5
Das Thema wird sinnvoll gegliedert und prägnant vorgestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachstil und Ausdruck sind wissenschaftlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wurde in angemessenem Tempo, laut und deutlich vorgetragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die vorgegebene Zeit wurde eingehalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es wurde souverän auf Rückfragen eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Literaturverzeichnis

[1] Alean-Kirkpatrick, P. (2002a). Poster-Präsentationen in Forschung und Lehre. Abrufbar: [www.afh.unizh.ch/dienst/veranstalt/mittag/pdf/Poster\\_Praesentationen.pdf](http://www.afh.unizh.ch/dienst/veranstalt/mittag/pdf/Poster_Praesentationen.pdf), zuletzt abgerufen am: 10.08.2017.

[2] Alean-Kirkpatrick, P. (2002b). Richtlinien für die Posterpräsentation in wissenschaftlichen Kontexten. Abrufbar: [www.psychologie.unizh.ch/genpsy/de/resarch/lidoko04/pdf/Posterpraesentation.pdf](http://www.psychologie.unizh.ch/genpsy/de/resarch/lidoko04/pdf/Posterpraesentation.pdf), zuletzt abgerufen am: 10.08.2017.

[3] Jordan, P.; Köhler, A. (2011). Poster in der Lehre und als Prüfungsleistung. Berendt, Brigitte (Hrsg.); Voss, Hans-Peter (Hrsg.); Wildt, Johannes (Hrsg.): Neues Handbuch Hochschullehre. Lehren und Lernen effizient gestalten. [Teil] D. Medieneinsatz. Klassische Medien. Berlin.

[4] Anleitung Poster Gestaltung. Hrgg. v. d. Technischen Universität München (TUM) und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) in Kooperation mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und der Stiftung Ökologie und Landbau (SÖL). (o. J.). Abrufbar: [www.wissenschaftstagung.de/de/programm/anleitung\\_postergestaltung.pdf](http://www.wissenschaftstagung.de/de/programm/anleitung_postergestaltung.pdf), zuletzt abgerufen am: 10.08.2017).

[5] Lobin, Henning (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Konzept – Visualisierung – Durchführung. Paderborn: Schöningh.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung